

Für die Lähmung.

Nimm Lavendel Kraut 3. Loth, Salve 2. Loth, grob zerschneiden, Hirschen Schwammen in der Apothecken, Muscat. Nuß, Zimmet, Nägelein, Zitwer, Zimmet Rinden und Galgant, jedes 1. Loth, obgemeldte Stück klein gestossen, in ein Seidl Brandwein gethan, zwey oder drey Tag stehen lassen, so hat es seine Krafft heraus gezogen, darvon alle Tag getruncken, und die Glieder darmit gesalbet.

Magen = Zustand.

In Magen Zuständen, wann selbige hizig, muß man nichts von Gewürz brauchen, so aber selbe von einer Erkältung herkommen, kan man sich desselben bedienen, man muß auch beederseits nicht gar unverdauliche Speisen nehmen, sonderlich, wann ein Erbrechen vorhanden, Wein dienet in kalten, in hizigen Zuständen aber gesottene Wasser, das Bier ist allzeit verdächrig.

N. 1.

Magen = Triet.

Nimm zweybaches Brod 2. Loth, präparirten Coriander 1. Loth, Fenchl und Anis Samen jedes 2. Quintl, Muscatnuß, Mastix jedes anderthalb Quintl, Muscat Blühe 1. Quintl, jedes fein klein zerstoßen, und untereinander vermischet, darnach des weissen Canari Zucker, so viel als des andern im Gewicht ist, oder so viel man will, darzu gethan, und wohl vermengt, so ist es fertig.

N. 2.

Ein anders vor den Magen.

Pomeranzen Pulver mit Zucker vermischet, ist gut vor den Magen Wind, und Reissen.

N. 3.

Wann sich die Leut im Magen übel befinden, oder Alteration haben, und alles wehe thut.

So nimm 1. Löffelvoll gesottenen Ritten Safft, der ohne Zucker ist, misch Terra Sigillata, und gebrennt Hirschhorn darunter, auf die Nacht eingeben, so treibt es aus, was in ihm steckt.

N. 4.

N. 4. Vor ein Magen der voll Schleim ist.

Mimm Vermuth-Salts, 14. Tag oder 3. Wochen nacheinander ein, so viel, als man sonst Saltz in ein Ey thut, verzehret den Schleim allgemach.

N. 5. Wie man den Magen dauen machen soll.

Werch in einem Wasser genest, wind es um ein Ruben, und leg es in ein heissen Aschen, laß wohl abbratten, isse alsdann dieselbe Ruben, es macht alsbald dauen.

N. 6. Wann einem der Magen wehe thut.

Mim 1. halb Seidl Weinrauten-Wasser, und so viel Salbe-Wasser, gieß untereinander, und trinck alle Morgen, auch zu Nacht, wann du schlaffen gehest, ein Löffel voll darvon.

N. 7. Recept eines Magens-Pflasters.

Erstlich nimmt man ein Hand voll Cronabethkör, und ein wenig Saffran, so viel als zwischen 2. Fingern fassen kan, dieses untereinander gar wohl zerstoßen, hernach thut mans in ein saubers Pfändl, und gieß darein 4. Löffel voll Brandwein, und so weisses Rosen-Wasser, von einem Ey die Clar, laß auf ein Glüt sieden, biß es anfangt dick zu werden, wie ein Taigl, auf ein hanffenes Werck gestrichen, eines starcken Messer-Rucken dick, und so warm, als mans erleiden kan, auf den Magen gefätscht, 24. Stund ligen lassen, und solches 2. oder 3. mahl gethan, wann es sich mit dem ersten Pflaster nicht stellt. Ist alten und jungen Leuthen, vor alle Magenfälligkeit, Durchbruch, und dergleichen zu gebrauchen.

N. 8. Ein Magen-Pflaster, welches ich selbst gebraucht hab.

Auf ein Scharlach-Fleck, der nach der Manier des Magens geschnitten, mit einem Pomeranzen-Brandwein angerieben, daß er naß wird, hernach mit lauter Mastix-Kerndl überlegt, mit einem warmen Mörser-Stöhl überfahren, daß der Mastix sich zertheilt, dann streicht man auf den Mastix ein Medritat, und Pomeranzen-Öel, und oben darauf gestoffene Gewürz-Nägel, und also warmer auf den Magen gelegt, hat mir (Gott Lob) gar wohl gedient.

Naa

N. 9.

N. 4.

N. 9.

Ein anders.

S Hab Rättich, wie man ihme zum Salat schabt, thue selben in Butter, laß durcheinander sieden, daß es wird wie ein Koch, streichs auf ein Tuch, so groß der Magen ist, legs warmer über gar oft, ist gut vor die Wind im Magen, und wann der Mensch nicht dauen mag.

N. 10.

Ein gutes Magen = Pflaster.

M An nehme Braunmünzen und Wermuth, jedes 3. Hand voll, von denen Kräutern die Stängl abgestreift, und gar klein gehackt, darnach solt ihr nehmen 5. Muscatnuß, klein gestossen, und gleich schwarz Nägelein, als die Muscatnuß seyn, so viel Zimmet = Rinden = Stup, auch so viel Muscatblühe, alles klein gestossen, 3. Loth Mastix wohl gestossen, alles unter die Kräuter gemischt, nimm 8. Loth Honig, und 8. Loth Ritten = Latwergen, die man von dem Cassi macht, und in ein Pfannen gethan, mit dem Honig getrieben, die Kräuter, und sonst alles darein geschütt, auf einer Blut ein Weil gerühret, und also warmer aufgelegt.

N. 11.

Ein fast bewehrtes Magen = Säckl.

M An soll nehmen Majoran, Wermuth, braune Münzen, und Frauen = Blätter, und ein gebähetes Schnitlein rockenes Brod, 1. Löffel Saltz, darnach in ein Säcklein gemacht, obgemeldte Stuck alle durcheinander darein gethan, das Säcklein in ein Essig gesotten, und also warmer aufgelegt, den Essig aber, darinnen das Säcklein gesotten hat, soll man aufheben, wann das Säcklein erkaltet, daß man es wieder darein erwärmen thut.

N. 12.

Gutes Säckl vor den Magen.

M An nehme Wermuth, Chamillen, Braunmünzen, streiffs von Stingel ab, die Kräuter müssen dürr seyn, eines so viel als des andern, Kimmel was man mit 4. Fingern fassen kan, fülls in ein Säckl, nähe es ab, wie ein Maderägl, so groß als der Magen ist, aber daß es nicht auf die Leber kommt, thue es in ein Häserl, gieß Wein darauf, laß zugedeckt sieden, wann mans brauchen will, so druckt mans aus, daß nicht so naß ist, und leg. es warmer auf den Magen, man kan der Säckl 2. nehmen, wann eines kalt ist, so kan man das ander nehmen, beym Essen muß mans nicht auflegen, seynd gar gut.

N. 13.

N. 13. Ein Säckl zum Magen.

Nimm ein Hand voll frischen Wermuth, klein zerschnitten, Salt so viel man mit 4. Fingern kan halten, eine ganze Muscatnuß auch klein zerschnitten, thue das in ein Säckl, 14. Tag auf dem Magen getragen, dann allezeit wieder ein frisches gemacht, Tag und Nacht aufbehalten.

N. 14. Eine bewährte Argney zu Verdäung des Magens.

Man nehme Braunnünzen und Wermuth, schneid es klein, dann zerschlag 2. Eyer wohl, thue die Kreuter darein, und ein wenig Nägl-Stup, mach es wie ein Pfänzl, leg es zwischen 2. Tüchlein auf den Magen.

N. 15. Eine andere Argney darvor.

Man nehme ein neu = gebachenes Brod, das erst aus dem Ofen kommt, thue die Schmolten heraus, gieß ein guten Wein darauf, nimm braune Nünzen, Wermuth und Mastix, dieses zu Pulver gemacht, auf das warme geweichte Brod gesäet, und auf den Magen gelegt.

N. 16. Wann einem der Magen erkaltet.

Chamillen, Cronabethbeer, Wohlgemuth, Kimmel, jedes gleich viel, laß in Wein sieden, ein Badschwam darein geneßt, wohl warm über den Magen gelegt, so bald es kalt wird, wieder aufgewärmet, man mag auch wohl die gesottene Kräuter in einem Tuch überlegen.

N. 17. Für den Magenwehe.

Nimm die obere Rinden von einem schwarzen Brod, 1. halbe Hand voll Braunnünzen klein geschnitten, 9. Nägelein, 10. Mastix-Kern, eine halbe Muscatnuß, schwarzen Kimmel was man zwischen 3. Fingern fassen kan, von einem ganzen Ey die Clar, ein Löffel voll starcken Wein, dieses alles untereinander gemengt, und in das Brod hinein gethan, halt das Brod über eine Glut, so laufft es wie ein Pfänzl auf, hernach den Magen mit einem Mastix-Del gar wohl geschmiert, auf das Pfänzl auch ein wenig von dem Mastix-Del gesen! und so warm als mans erleyden kan, über den Magen gelegt, so oft es kalt wird, wiederum gewärmet.

N. 18. Ein anders.

Szem, den Magen und Nabel mit Medritat und Muscatnuß = Sälbl, und Pomeranzen = Del geschmiert, auch goldenes Mastix = Del.

N. 19. Wieder ein anders.

Szem, Bermuth = Mastix = und Braunnünken = Del untereinander vermischet, und den Magen geschmiert.

N. 20. Ein Magen = Sälbl zu machen.

Mimm Laudanum, spanisch Pech, Mastix, jedes 1. Loth, Muscatnuß anderthalb Loth, Zimmet, Nägerl, Spicanardi, jedes 1. halb Loth, diese Stück zu Pulver gemacht, und darzu gethan, Narden = Del, Mastix = Del jedes ein halb Loth, Wachs ein Loth mach es zu ein Sälblein.

N. 21. Wann der Magen die Speis nicht behalten will.

Safft aus den Braunnünken genommen, und thue ihn Mitten in ein Brod, und leg dasselbige Brod auf das Herz = Grublein, so verdäuet er immer.

N. 22. Vor üblen Magen.

Man nimmt gar ein scharffen Essig, rockenes Brod, ein Muscatnuß, und Mastix, laß zu einem Köchl sieden, legs zwischen 2. Tüchl, so warm mans erleyden kan, über, wanns kalt worden, so muß mans wieder wärmen, also 3. oder 4. mal.

N. 23. Ein anders.

Szem, eine obere Rinden rockenes Brod, einer Hand breit gebäet, gieß starcken Brandwein darauf, dann Nägerl, Zimmet, Muscatnuß, alles gepulvert, und darauf gesträuet, so warm als mans leyden kan, aufgelegt, wanns kalt ist wieder gewärmet, besträuet und begossen, wie oben, ist gut für den Magen, und nicht so starck als das ober.

N. 24. Noch ein anders.

Szem, Nürnberger Lebzellen in ein spanischen oder sonst starcken Wein, mit Zimmet, Nägerl, Muscatnuß bestreuet, und so über den Magen

Magen gelegt, ist sehr gut für den kalten Magen, der Lebzelten wird vorher im Wein gewärmet, und das Gewürk darauf gestreuet.

N. 25. Mehr ein anders.

Stem, nimm auch schwarze Brod = Brosen, das Brod in einen Brandwein geweicht, gestossene Nägel, Imber, Muscatnuß, Mastix = Kernl, alles zerstoßen, misch es unter das Brod, und mach es alles zusammen warm wie ein Koch, und leg zwischen 2. Tuch über den Magen.

N. 26. Wieder ein anders.

Erstlich ein Löffel voll Gewürk = Nägel, thue es in ein Häferlein, gieß ein halb Essig darauf, Bachmünken ein Hand voll, die lege auf den Boden, und in die Höhe, daß die Nägelein nicht übersich schwimmen, verdeck es, sieds 2. Stund lang, alsdann thue es vom Feuer, neße ein Tuch oder Schwam darein, leg auf den Magen, auf das wärmest, und dis etliche mal, es hilft.

N. 27. Magen = Tinctur, auch vor die Leber und Gall.

En halb Seitel Zigori = Wasser, 2. Quintl Weinstein = Salt, das Wasser heißer über den Weinstein gossen, bis er zergangen ist, hernach 1. Loth Rhabarbara, klein geschnitten, und zu einem Pinckel zusammen gebunden, in das Wasser hinein gelegt, und über Nacht stehen lassen, an einem warmen Orth, alle Morgen ausgedruckt, und lablechter 2. Löffel voll getruncken, aber allezeit aufgeriglet, sonst bleibt der Weinstein am Boden.

N. 28. Ein bewährte Magen = Salm.

Erstlich nimmt man ein glasierte Reim oder Schüssel, thut darein 9. Loth Jesamin = Del, setzt es zu einem linden Feuer, und laß es so lang, bis es anhebt zu sieden, hernach thut man darein 6. Loth von dem Indianischen Balsam, und rührt es mit einem hölzernen Löffel oder Hölzkel wohl untereinander, hernach thue darzu 1. halb Loth Nagel = Del, und rühr es wieder ein halbe Viertel Stund, sodann thue darein ganz dün geschabenes gelb Jungfrau = Wachs, man muß so viel darein thun, daß es die rechte Dicke von einer Salben bekommt, hernach setze es vom Feuer, und gieß ein wenig Zimmet = Essenz oder Del hinein, daß es gar wohlriechend wird, wer es leyden kan, der kan 20. Gran Bisen, und 10. Gran Ambra mit ein wenig Ruchel = Zucker zerribener hinein thun.

NB. Diese Salben ist zu gebrauchen den Magen darmit zu schmieren, einer guten Erbes groß ehe man schlaffen gehet, und mit einem warmen Tuch zugedeckt.

Item: Das Magen = Wasser.	fol. 16.	Num. 36.
Item: Das köstliche Wasser für den Magen.	fol. 16.	Num. 37.
Item: Das Zimmet = Wasser.	fol. 25.	Num. 65.
Item: Das Zitwer = Wasser.	fol. 26.	Num. 66.
Item: Der Muscatblüh = Geist.	fol. 28.	Num. 4.
Item: Der Bermuth = Geist.	fol. 29.	Num. 8.
Item: Der Pomeranzen = Brandwein.	fol. 31.	Num. 3.
Wie auch.	fol. 34.	Num. 11.
Item: Der Rosoli.	fol. 31.	Num. 5. 6.
Item: Der Kitten = Saft.	fol. 44. 45.	Num. 14. 15.
Item: Der Meer = Zwiffel = Saft.	fol. 45.	Num. 18.
Item: Der Aepffel = Saft.	fol. 47.	Num. 23.
Item: Der Rhabarbara = Saft.	fol. 48.	Num. 26.
Item: Der Pomeranzen = und Bermuth = Zucker.	fol. 50.	Num. 2.
Item: Der köstliche Schlag = Zucker.	fol. 50.	Num. 3.
Item: Das köstliche Cardobenedict = Del.	fol. 61.	Num. 6.
Item: Das Kitten = Del.	fol. 66.	Num. 14.
Item: Das goldene Mastix = Del.	fol. 67.	Num. 16. 17.
Item: Das Del für den Magen.	fol. 69.	Num. 23.
Item: Das Pomeranzen = Del.	fol. 69.	Num. 24.
Item: Die gute Magen = Salin.	fol. 79.	Num. 14.
Item: Das edle Pulver.	fol. 97.	Num. 19.
Item: Pulver des Lebens.	fol. 103.	Num. 42.
Item: Pulver, so köstlich für den Magen.	fol. 104.	Num. 45.
Item: Pulver für den verderbten Magen.	fol. 104.	Num. 46.
Item: Die Elixir.	fol. 123.	Num. 18.
Item: Die präparirten Cronabethbeer.	fol. 124.	Num. 19.

Milch = Zustand.

In Milch = Zuständen muß man sich enthalten der sauern und starcken Speisen, als Rindfleisch, Essig, Linsen, Erbes und dergleichen Wind = und Verstopfung machende Speisen, das Bier wann es nicht mit Hopffen wohl gebräuet, ist schädlich, der alte Wein bekommet zimlich wohl: die Verstopfung seynd gleich denen Leber = Zuständen zu meyden.